

C
a
n
k
a
r



CANKAR-TAGE IN WIEN

*ANLÄSSLICH DES 150. GEBURTSTAGES DES
AUTORS IVAN CANKAR (1876–1918)*

PROGRAMM

4.–7. MAI 2026



Slovenisches
Kulturinformationszentrum
SKICA WIEN



VELEPOSLANŠTVO REPUBLIKE SLOVENIJE
BOTSCHAFT DER REPUBLIK SLOWENIEN



REPUBLIKA SLOVENIJA
URAD VLADE RS ZA SLOVENCE V ZAMEJSTVU IN PO SVETU



INSTITUT
FÜR HISTORISCHE
SOZIALFORSCHUNG

Programm

4. Mai

19:00: Das Haus der Barmherzigkeit – Ein Stück für Sprechstimme und Klavier nach dem gleichnamigen Roman von Ivan Cankar

5. Mai

16:30–18:30: "Nato me je Dunaj vzel v svoje naročje ..." – Literarischer Spaziergang in slowenischer Sprache

6. Mai

9:00–17:30: Kritik des Lebens als Inhalt und Zweck der Kunst – Internationales Symposium

7. Mai

18:00: Cankar – Filmvorführung

Am 10. Mai 2026 jährt sich der Geburtstag des slowenischen Autors Ivan Cankar (1876-1918) zum 150. Mal. Der Autor verbrachte zwischen 1896 und 1909 insgesamt mehr als elf Jahre seines Lebens in Wien und schrieb hier einen Großteil seines umfangreichen literarischen Werks. In den 1990er-Jahren wurde Cankar durch eine Reihe von Übersetzungen als Chronist und Beschreiber der Wiener Vororte (insbesondere Ottakrings) und als Autor, der sich selbstbewusst von der zentralen Wiener Moderne abgrenzte, auch einem breiteren deutschsprachigen Publikum bekannt. Mittlerweile sind Neuübersetzungen der Romane *Das Haus der Barmherzigkeit* und *Frau Judit* erschienen (Klagenfurt: Heyn 2024), denen im Frühjahr 2026 mit *Aus der Vorstadt* und *Krpans Stute* zwei weitere Bände (unter anderem mit bislang nicht übersetzten Wien-Texten) folgten.

Die Bedeutung Cankars innerhalb der slowenischen Literatur- und Kulturgeschichte kann nicht überschätzt werden. Gleich nach seinem Tod 1918 wurde Cankars literarisches Vermächtnis von den verschiedenen ideologischen Lagern vereinnahmt. Rezente Versuche, diesen zentralen Autor der slowenischen Moderne weltanschaulich für eine geschichtsrevisionistische Agenda zu instrumentalisieren, zeigen die Notwendigkeit, sich immer wieder mit dem Prosaisten, Essayisten und politischen Denker Cankar, der sich zeitlebens auf Seiten der Sozialdemokratie positionierte, auseinanderzusetzen. Sein 150. Geburtstag bietet einen willkommenen Anlass, ihn auch als Wiener Autor erneut in Erinnerung zu rufen.

4. Mai

19:00

Das Haus der Barmherzigkeit
Ein Stück für Sprechstimme und Klavier
nach dem gleichnamigen Roman von Ivan Cankar

Künstlerhaus Wien, Factory, Karlsplatz 5, 1010 Wien

Einlass ab 18:30, Haupteingang

Eintritt frei

Textadaption: Erwin Köstler und Marija Moßburger

Musik: Arnold Schönberg, Marij Kogoj und Marija Moßburger

Ausführende: Erwin Köstler (Leser), Marija Moßburger (Klavier)

Das Haus der Barmherzigkeit (1904)

Mit seinem Roman *Das Haus der Barmherzigkeit* setzte Ivan Cankar einer sozialen Institution im Wien der Jahrhundertwende ein literarisches Denkmal. Das Haus, damals eine Einrichtung zur Betreuung von „Unheilbaren, Armen und Kranken“ im Bezirk Währing, diente ihm als Schauplatz für eine Erzählung über Kinder, die im Spital nicht nur Pflege und Fürsorge erfahren, sondern vor allem auch Schutz vor den grausamen Verhältnissen, die ihr Leben geprägt haben. Es sind Mädchen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, die soziales Elend und grobe Vernachlässigung, familiäre Gewalt und sexuelle Ausbeutung erlebt haben und sich im geschützten Raum des Krankenzimmers auf ihre jeweils besondere Art mit Krankheit und Sterben arrangieren. Nicht allen gelingt es, die meisten finden hier aber einen Raum, in dem die Sehnsucht nach einem besseren Leben existieren darf. Mit ihrer Klarheit und Poesie zählt diese Erzählung zu den eindrucklichsten Werken Ivan Cankars. Sie zeigt uns den Autor als einen großen Beschreiber des „anderen“ Wien, das vom glänzenden Image der Weltstadt des Fin de siècle nichts weiß.

Erwin Köstler, Übersetzer und Literaturwissenschaftler, lebt in Wien; vielfach ausgezeichnete Übersetzer slowenischer Literatur, beschäftigt sich seit mehr als dreißig Jahren mit dem Werk Ivan Cankars (14 Bücher zwischen 1994 und 2011), seit 2024 erscheinen Neu- und Erstübersetzungen von Werken Cankars im Klagenfurter Verlag Heyn: *Das Haus der Barmherzigkeit* (2024), *Aus der Vorstadt* (2026), *Krpans Stute* (2026).

Marija Moßburger absolvierte das Orgel- und Klavierstudium in Ljubljana und Detmold und wurde mit dem Prešeren Preis für Studierende der Universität Ljubljana ausgezeichnet. Als Klavierbegleiterin von Chören ist sie im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie aufgetreten. Sie war Dozentin für Klavier an der Martin-Luther-Universität in Halle und lebt nun als freischaffende Künstlerin in Berlin. Sie konzipierte mehrere literarisch-musikalische Programme, die sie auch selbst aufführte.

5. Mai
16:30–18:30

"Nato me je Dunaj vzel v svoje naročje ..."
("Dann nahm mich Wien in seine Arme ...")
Literarischer Spaziergang in slowenischer Sprache

Treffpunkt: Maria-Theresien-Platz (beim Maria-Theresien-Denkmal)

Wir laden Sie zu einem Rundgang durch Cankars Wien ein. Die Stadtführerin Tina Lackner führt uns an Orte, die Ivan Cankar inspirierten und ihn als Künstler prägten.

Tina Lackner ist Wissenschaftlerin, Museologin und Fremdenführerin, die sich in ihrer Arbeit der Erforschung, Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes widmet. Seit 2024 ist sie als Wissenschaftlerin und Referentin für Wissenschaftskommunikation am Zentrum für Kulturen und Technologien des Sammelns an der Universität Krems tätig. Ihre Arbeit konzentriert sich auf zeitgemäße Ansätze im Sammlungsmanagement, die Erforschung materieller Kultur sowie die Entwicklung innovativer Wege zur Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte.

Zielgruppe: Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren

Die Führung ist kostenlos, aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist jedoch eine Anmeldung bis spätestens 28. April 2026 unter judita.babnik@gmail.com erforderlich.

6. Mai

9:00-17:30

Kritik des Lebens als Inhalt und Zweck der Kunst

Internationales Symposium

Programm

Universität Wien, Marietta-Blau-Saal, Universitätsring 1, 1010 Wien

09:00–09:20:

Begrüßungen und Eröffnung des Symposiums

Stefan Michael Newerka, Leiter des Instituts für Slawistik an der Universität Wien

Marko Štucin, Botschafter der Republik Slowenien in Wien

Musikalische Umrahmung: Aleksandra Naumovski Potisk, Klavier, Valerija Šoster, Sopran

09:20–11:00

Alojzija Zupan Sosič (Ljubljana): Spolno nadlegovanje v romanih Ivana Cankarja (Sexuelle Übergriffe in den Romanen Ivan Cankars)

Alenka Jensterle Doležal (Prag): Simbolizem Cankarjevega Kurenta (Der Symbolismus von Cankars Erzählung *Kurent*)

Mateja Pezdirc Bartol (Ljubljana): Dogajalni prostori Cankarjeve dramatike (Die Handlungsräume in Ivan Cankars Dramatik)

Jacek Kozak (Koper): Spopad vrednot – Cankarjevi predlogi (Wertekonflikt – Cankars Vorschläge)

Moderation: Janja Vollmaier Lubej

Diskussion

11:00–11:20: Pause

Musikalische Umrahmung: Aleksandra Naumovski Potisk: Klavier, Valerija Šoster: Sopran

11:20–12:35

Mojca Nidorfer (Ljubljana): Ivan Cankar na slovenistikah univerz po svetu (Ivan Cankar in slowenischen Studiengängen weltweit)

Stefan Simonek (Wien): Von der Schwarzspanierstraße in den Türkenschanzpark – Mit Ivan Cankar unterwegs im Westen Wiens

Janja Vollmaier Lubej (Ljubljana, Wien): Esezizmi v Cankarjevih zbirkah kratkih pripovedi Krpanova kobila ter Podobe iz sanj (Essayismus in Cankars Erzählungen *Krpan's Stute* und *Traumbilder*)

Diskussion

Moderation: Janja Vollmaier Lubej

Mittagessen: 12:35–14:00

14:00–15:40

Wolfgang Maderthaler (Wien): Cankar als Chronist und Beschreiber der Wiener Vorstadt

Erwin Köstler (Wien): Raumdarstellungen in Cankars Erzählungen aus der Wiener Vorstadt

Moderation: Andrej Leben

Elena Messner (Wien): Ivan Cankar und die Ethik des Ästhetischen

Andrej Leben (Graz): Ivan Cankar im biographischen Diskurs

Diskussion

Moderation: Stefan Simonek

15:40–16:00: Pause

16:00–17:20

Amir Muratović (Ljubljana): Filming Cankar

Marija Wakounig (Wien): Ivan Cankar und die nationale Frage

Ravel Kodrič (Koper, Luxemburg): Ivan Cankar and Trieste

Diskussion

Moderation: Erwin Köstler

Schluss: 17:20–17:30

Organisation:

Elizabeta Jenko

Jernej Ključevšek

Erwin Köstler

Janja Vollmaier Lubej

7. Mai

18:00

Cankar

Filmvorführung

Top Kino, Kleiner Saal, Rahlgasse 1, 1060 Wien

93 Min, OmU

Slowenien, Cebram, RTV Slovenija 2018

Drehbuch und Regie: Amir Muratović

mit: Rok Vihar, Lara Vouk, Helena Peršuh u. a.

Ivan Cankar (1876–1918) war nicht nur zu Lebzeiten ein streitbarer Autor, vielmehr waren Werk wie Person auch posthum Objekt der weltanschaulich motivierten Auseinandersetzung und der ideologischen Zurichtung. Anhand von Spielszenen handelt der Film wesentliche Stationen der Biographie Ivan Cankars ab, in welcher Wien und die aktive Verbundenheit des Autors mit der slowenischen Sozialdemokratie eine besondere Rolle spielen. Aus den zahlreichen Interviews, die Muratović mit Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft in Slowenien und darüber hinaus führte und zu einer dramaturgisch effektvollen Montage verarbeitete, geht hervor, wie divers und widersprüchlich sich die Wahrnehmung Cankars bis heute gestaltet – eines Autors, der sich jeder allzu eindeutigen und vereinnahmenden Zuordnung sperrt. Die Spieldoku *Cankar* (2018), die als eines der komplexesten Werke von Amir Muratović gilt, erlebte ihre Uraufführung auf dem slowenischen Filmfestival in Portorož 2018.

Amir Muratović, geb. 1966 in Sarajevo, Bosnien/Herzegowina, slowenischer Regisseur und Drehbuchautor. Muratović hat sich seit den späten 1980er Jahren einen Namen als Autor von Dokumentarfilmen und Filmdokus gemacht, die sich mit biographischen, historischen und kulturellen Themen beschäftigen und tiefgründige Recherche mit experimentellen Zugängen verbinden. Er wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Viktor Award und dem Erasmus EuroMedia Sponsorship Award für seine abendfüllende Fernsehdoku *Fabiani: Plečnik* (2006) über die Architekten Maks Fabiani und Jože Plečnik. Sein über ein Jahrzehnt entstandener Film *Temni pokrov sveta* (Die dunkle Decke der Welt, 2022) befasst sich mit Ruß als einem der Haupttreiber des Klimawandels.

C
a
n
k
a
r
j
e
v
i

CANKARJEVI DNEVI NA DUNAJU

OB 150-LETNICI ROJSTVA
IVANA CANKARJA (1876–1918)

PROGRAM

4.–7. MAJ 2026



Slowenisches
Kulturinformationszentrum
SKICA WIEN



VELEPOSLANIŠTVO REPUBLIKE SLOVENIJE
BOTSCHAFT DER REPUBLIK SLOWENIEN



REPUBLIKA SLOVENIJA
URAD VLADE RS ZA SLOVENCE V ZAMEJSTVU IN PO SVETU



FF | UNIVERZA V LJUBLJANI
Filozofska fakulteta



INSTITUT
FÜR HISTORISCHE
SOZIALFORSCHUNG

Program

4. maj

19.00: Das Haus der Barmherzigkeit– Igra za glas in klavir po romanu *Hiša Marije Pomočnice* Ivana Cankarja (v nemškem jeziku)

5. maj

16.30–18.30: "Nato me je Dunaj vzel v svoje naročje ..." – Literarni sprehod

6. maj

9.00–17.30: Kritika življenja kot vsebina in namen umetnosti – Mednarodni simpozij

7. maj

18.00: Cankar – Projekcija filma

10. 5. 2026 obeležujemo 150. obletnico rojstva slovenskega pisatelja Ivana Cankarja (1876–1918). Pisatelj je med letoma 1896 in 1909 na Dunaju preživel več kot enajst let in tu napisal velik del svojih književnih del. V devetdesetih letih prejšnjega stoletja je tudi širša nemško govoreča publika skozi vrsto prevodov Ivana Cankarja spoznala kot kronista in opisovalca dunajskega predmestja (posebej Ottakringa) in avtorja, ki se je zavestno odmaknil od osrednje dunajske moderne. V preteklih letih sta pri založbi Heyn izšla nova prevoda romanov *Hiša Marije Pomočnice* (2024) in *Gospa Judit* (2024), ki sta jima leta 2026 sledila še deli (ki med drugim vključujeta še neprevedena besedila) *Iz predmestja* in *Krpanova kobila*.

Cankarjevega pomena za slovensko literarno in kulturno zgodovino se ne da preceniti. Takoj po Cankarjevi smrti leta 1918 so se njegovega literarnega opusa polaščali v raznih ideoloških taborih. Najnovejši poskusi svetovnonazorske instrumentalizacije tega osrednjega avtorja slovenske moderne za zgodovinskorevizionistično agendo opozarjajo na nujnost vedno novega soočanja s prozaistom, esejistom in političnim mislecem Cankarjem, ki se je za časa svojega življenja postavil na stran socialne demokracije. 150. obletnica njegovega rojstva so čudovita priložnost za obujanje spomina na Cankarja kot tudi dunajskega avtorja.

4. maj

19.00

Das Haus der Barmherzigkeit

Igra za glas in klavir po romanu *Hiša Marije Pomočnice* Ivana Cankarja

Künstlerhaus Wien, Factory, Karlsplatz 5, 1010 Wien

Vstop čez glavni vhod od 18:30, vstopnine ni.

Prireditev bo v nemškem jeziku

Priredba besedila: Erwin Köstler in Marija Moßburger

Glasba: Arnold Schönberg, Marij Kogoj in Marija Moßburger

Izvajalca: Erwin Köstler (bralec), Marija Moßburger (klavir)

Hiša Marije Pomočnice (1904)

Ivan Cankar je v svojem romanu *Hiša Marije Pomočnice* postavil literarni spomenik socialni ustanovi na Dunaju ob prelomu stoletja. Hiša, takrat ustanova za oskrbo "neozdravljivih, revnih in bolnih" v okrožju Währing, je za Cankarja bila prizorišče pripovedi o otrocih, ki v zavodu/hiralnici/bolnišnici niso bili deležni le nege in oskrbe, temveč tudi zaščite pred krutimi razmerami, ki so zaznamovale njihova življenja. Roman prikazuje dekleta iz različnih družbenih slojev, ki so doživljala socialno bedo in hudo zanemarjanje, družinsko nasilje in spolno izkoriščanje ter se v zavetju bolnišnične sobe na svojevrstne načine spoprijemajo z boleznijo in smrtjo. Ne vse, a večina v zavodu najde prostor, v katerem smejo hrepeneti po boljšem življenju. Zaradi jasnosti in poetičnosti dela se ta pripoved uvršča med najvplivnejša/najpomembnejša Cankarjeva dela. Pisatelja nam prikaže kot enega velikih opisovalcev "drugega" Dunaja, nepovezanega z bliščem svetovne prestolnice/velemesta fin de siècle.

Erwin Köstler, prevajalec in literarni teoretik, ki živi na Dunaju. Večkrat nagrajeni prevajalec slovenske književnosti, ki se že več kot trideset let ukvarja z delom Ivana Cankarja (14 knjig med letoma 1994 in 2011), od leta 2024 so pri celovski založbi Heyn izšli prvi in posodobljeni prevodi Cankarjevih del: *Das Haus der Barmherzigkeit (Hiša Marije Pomočnice; 2024)*, *Aus der Vorstadt (Iz predmestja; 2026)*, *Krpan's Stute (Krpanova kobila; 2026)*.

Marija Moßburger je končala študij klavirja in orgel v Ljubljani in Detmoldu ter prejela Prešernovo nagrado za študente in študentke Univerze v Ljubljani. Kot klavirska spremljevalka zborov je nastopila v Komorni koncertni dvorani v Berlinu. Bila je docentka za klavir na Univerzi Martina Luthra v Halle

Wittenbergu in trenutno dela kot svobodna umetnica v Berlinu. Koncipirala in izvajala je več literarno-glasbenih programov.

5. maj
16.30–18.30

"Nato me je Dunaj vzel v svoje naročje ..."
Literarni sprehod v slovenskem jeziku

Zbirno mesto: Maria-Theresien-Platz (pri spomeniku Marije Terezije)

Vabimo vas na ogled Cankarjevega Dunaja. Vodička Tina Lackner nas bo popeljala po krajih, ki so navdihovali Ivana Cankarja in ga oblikovali kot umetnika.

Tina Lackner je znanstvena raziskovalka, muzeologinja in turistična vodnica, ki svoje delo posveča raziskovanju, ohranjanju in predstavljanju kulturne dediščine. Od leta 2024 je zaposlena kot znanstvena raziskovalka ter kot referentka za znanstveno komunikacijo v Zentrum für Kulturen und Technologien des Sammelns na Univerzi Krems. Njeno delo se osredotoča na sodobne pristope k upravljanju zbirk, raziskovanje materialne kulture ter razvoj inovativnih načinov posredovanja znanstvenih vsebin.

Ciljna skupina: odrasli in mladostniki od 12. leta dalje

Vodenje je brezplačno, zaradi omejenega števila mest pa so obvezne prijave najkasneje do 28. aprila 2026 na naslov judita.babnik@gmail.com.

6. maj
9.00-17.30

Kritika življenja kot vsebina in namen umetnosti
Mednarodni znanstveni simpozij o Ivanu Cankarju

Program

Universität Wien, Marietta-Blau-Saal, Universitätsring 1, 1010 Dunaj

09.00–09.20:

Pozdravi in odprtje simpozija

Stefan Michael Newerka, predstojnik Inštituta za slavistiko Univerze na Dunaju

Marko Štucin, veleposlanik Republike Slovenije na Dunaju

Glasba: Aleksandra Naumovski Potisk, klavir, Valerija Šoster, sopran

09.20–11.00

Alojzija Zupan Sosič (Ljubljana): Spolno nadlegovanje v romanih Ivana Cankarja

Alenka Jensterle Doležal (Praga): Simbolizem Cankarjevega Kurenta

Mateja Pezdirc Bartol (Ljubljana): Dogajalni prostori Cankarjeve dramatike

Jacek Kozak (Koper): Spopad vrednot – Cankarjevi predlogi

Razprava

Moderiranje: Janja Vollmaier Lubej

11.00–11.20

Odmor

Glasba: Aleksandra Naumovski Potisk, klavir, Valerija Šoster, sopran

11.20–12.35

Mojca Nidorfer (Ljubljana): Ivan Cankar na slovenistikah univerz po svetu

Stefan Simonek (Dunaj): Von der Schwarzspanierstraße in den Türkenschanzpark – Mit Ivan Cankar unterwegs im Westen Wiens

(Od Schwarzspanierstraße do Türkenschanzparka – z Ivanom Cankarjem na poti po zahodu Dunaja)

Janja Vollmaier Lubej (Ljubljana, Dunaj): Esejizmi v Cankarjevih zbirkah kratkih pripovedi *Krpanova kobilica* ter *Podobe iz sanj*

Razprava

Moderiranje: Janja Vollmaier Lubej

Kosilo

14.00–15.40

Wolfgang Maderthaler (Dunaj): Cankar als Chronist und Beschreiber der Wiener Vorstadt (Cankar kot kronist in opisovalec dunajskega predmestja)

Erwin Köstler (Dunaj): Raumdarstellungen in Cankars Erzählungen aus der Wiener Vorstadt (Upodobitve prostora v Cankarjevih pripovedih iz dunajskega predmestja)

Moderiranje: Andrej Leben

Elena Messner (Dunaj): Ivan Cankar und die Ethik des Ästhetischen (Ivan Cankar in etika estetskega)

Andrej Leben (Gradec): Ivan Cankar im biographischen Diskurs (Ivan Cankar v biografskem diskurzu)

Razprava

Moderiranje: Stefan Simonek

15.40–16.00

Odmor

16.00–17.20

Amir Muratović (Ljubljana): Filming Cankar (Filmični Cankar)

Marija Wakounig (Dunaj): Ivan Cankar und die nationale Frage (Ivan Cankar in nacionalno vprašanje)

Ravel Kodrič (Koper, Luxemburg): Ivan Cankar and Trieste (Ivan Cankar in Trst)

Razprava

Moderiranje: Erwin Köstler

Zaključek: 17.20–17.30

Organizacijski odbor

Elizabeta Jenko

Jernej Ključevšek

Erwin Köstler

Janja Vollmaier Lubej

7. maj

18.00

Cankar

Projekcija filma

Top Kino, Kleiner Saal, Rahlgasse 1, 1060 Dunaj

93 minut, slovenščina, nemščina, podnapisi

Slovenija, Cebram, RTV Slovenija 2018

Scenarij in režija: Amir Muratović

Igrajo: Rok Vihar, Lara Vouk, Helena Peršuh idr.

Ivan Cankar (1876–1918) ni bil sporna osebnost le za časa svojega življenja, temveč so njegova osebnost in dela tudi po njegovi smrti predmet svetovnonazorskih soočenj in ideoloških predelav. Film prikazuje ključna poglavja Cankarjevega življenja, v katerem so ključno vlogo odigrali Dunaj in avtorjevo aktivno udejstvovanje s slovensko socialno demokracijo. Številni intervjuji, ki jih je Muratović opravil z osebnostmi iz umetnosti in znanosti iz Slovenije in od drugod ter jih povezal v dramaturško učinkovit kolaž, razkrivajo, kako se dojemanja Cankarja – avtorja, ki se izmakne vsaki preveč enoznačni in posplošeni opredelitvi – med seboj razlikujejo in si nasprotujejo še danes. Igrani dokumentarni film *Cankar* (2018), ki se uvršča med najkompleksnejša dela Amirja Muratovića, je bil prvič predvajan na Festivalu slovenskega filma v Portorožu 2018.

Amir Muratović, rojen leta 1966 v Sarajevu v Bosni in Hercegovini, slovenski režiser in scenarist. Muratović se je od konca osemdesetih let uveljavil kot avtor dokumentarcev in dokumentarnih filmov, ki naslavlja biografske, zgodovinske in kulturne teme ter povezujejo poglobljeno raziskovanje in eksperimentalne pristope. Prejel je več nagrad, med drugim viktorja in nagrado Erasmus EuroMedia Sponsorship Award za celovečerni dokumentarec *Fabiani: Plečnik* (2006) o arhitektih Maksu Fabianiju in Jožetu Plečniku. Njegov film *Temni pokrov sveta* (2022), ki je nastajal več kot desetletje, se ukvarja z delci črnega ogljika kot enimi od glavnih povzročiteljev podnebnih sprememb.